Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Gefördert durch DFG Deutsche Forschungsgemeinschaft

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

DFG-Projekt "Personales Gelegenheitsschrifttum in der SuUB Bremen (16. bis 19. Jhd.). Digitalisierung und Erschließung."

An Demoiselle Sophie Schröder zu Ihrem Hochzeitstage den 5. Juny 1810

Schröder, Sophie

[Erscheinungsort nicht ermittelbar], 1810-06-05

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Signatur: brem.a.0633-528

urn:nbn:de:gbv:46:1-190514

Visual Library

An

Demoiselle

Sophie Schröder

zu 528

Ihrem Hochzeitstage

den 5. Juny 1810.

Wenn von der Weser Strande
Ein kleines Lied Dir klingt,
Am Tag' wo goldne Bande
Gott Hymen um Dich schlingt;
Wenn Jubel Dich umrauschen,
Kannst Du dem Liedchen lauschen,
Das Dir die Freundschaft singt?

So ist's ihm doch gelungen,
Dem bösen, fremden Mann;
Von seinem Arm umschlungen
Blickst Du ihn liebend an.
Von Deinem Kuss beglücket,
Sieh, wie es ihn entzücket,
Dass er Dein Herz gewann!

Sieh, wie er triumphiret,
Das er aus Deutschem Land
Ein Mädchen sich entführet
An Albions fernen Strand.
So sind die Meerbezwinger!
Biet' ihnen nur den Finger,
So nehmen sie die Hand.

Das darf ihm nicht gelingen!
Sophie, leid es nicht!
Er kennt, will er Dich zwingen,
Die Deutschen Mädchen nicht.
Halt ihn hier fest den Britten!
Sey noch so süss sein Bitten,
So schmeichelnd sein Gesicht!

Er kann sich nicht beklagen,
Der stolze Inselsohn,
Er trägt für sein Entsagen
Fürwahr den schönsten Lohn,
Was nur in diesem Leben
Die Götter Schönes geben,
Mit Deiner Hand davon.

Und blickt er doch mal trübe
Zum fernen Inselland,
So führe ihn die Liebe
Zu Dir mit weicher Hand.
Im häuslich frohen Kreise,
Da nur, da hat der Weise
Sein wahres Vaterland!